

Methode

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **32 (1984)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3 Methode

3.1 Pflanzensoziologische Aufnahmen

Für die pflanzensoziologischen Aufnahmen wurde grundsätzlich das System von BRAUN-BLANQUET (1951) übernommen. Bei der Schätzung der Artmächtigkeit wurden danach Abundanz und Dominanz kombiniert und nach der siebenteiligen Skala eingestuft. Eine Änderung wurde nach Vorschlag von Herrn Prof. ZOLLER bei den Ziffern 1 und 2 vorgenommen. 1 bedeutet bei der von BRAUN-BLANQUET verwendeten Skala «reichlich, aber mit geringem Deckungswert», 2 «sehr zahlreich, oder 5–25% der Aufnahme­fläche deckend». Für die Charakterisierung von Sukzessionsstadien mit nur wenig deckender Krautschicht ist die Streuung von 20% (5–25%) für einen Einzelwert im unteren Bereich der Skala unseres Erachtens zu gross. In den Stadien eins bis fünf (s. Tab. 29) erreichen nur fünf Arten regelmässig eine Deckung von mehr als 12%, davon nur *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* in gewissen Stadien mehr als 25%. Alle anderen Arten liegen unter 12%. Es scheint uns, dass doch ein wesentlicher Unterschied darin besteht, ob in einem sekundären Initialstadium eine Art nur fünf oder aber bereits 25% des Bodens deckt. Die Schätzung wäre etwas zu grob ausgefallen, hätte man alle Arten in diesem Bereich in denselben Skalenwert einstufen müssen.

Die Skala wurde in dem Sinne abgeändert, dass die Ziffer 1 bei unseren Aufnahmen die Deckungswerte von 5–15%, die Ziffer 2 jene von 15–25% umfasst.

Mit diesen Änderungen ergibt sich folgende Skala:

- = sehr selten und nur sehr wenig Fläche bedeckend, einige wenige Exemplare
- + = zerstreut mit geringem Deckungswert
- 1 = zahlreich, 5–15% der Aufnahme­fläche deckend
- 2 = 15– 25% deckend
- 3 = 25– 50% deckend
- 4 = 50– 75% deckend
- 5 = 75–100% deckend

Die Grösse der Aufnahme­flächen schwankte bei offener Vegetation zwischen 10 und 100 m², im Wald betrug sie je nach Homogenität des Bestandes 100 bis 300 m², in der Regel 200 m².

Alle Vegetationstabellen wurden nach der Methode von BRAUN-BLANQUET (1951) und ELLENBERG (1956) erarbeitet. Die Nomenklatur der Gefässpflanzen ist – mit Ausnahme von *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* – BINZ-BECHERER (1970), jene der Moose ist BERTSCH (1966) entnommen.

3.2 Vegetationskarte

Der Vegetationskarte sind die in den Kapiteln 5, 6 und 7 genannten Pflanzengesellschaften zugrundegelegt. In stark anthropogen veränderten Waldbeständen wurde die potentielle Gesellschaft kartiert. Es betrifft dies fast ausschliesslich kahlgeschlagene Flächen mit Jungwuchs des Circaeo-Abietetum im nördlichen Abschnitt des Untersuchungsgebietes.

Im Gegensatz zur Vegetationstabelle (Tab. 29) wurde auf der Karte ein Stadium 7 als Übergang vom Stadium 6 zu einer Buchenwaldgesellschaft ausgeschieden. Floristisch ist es gegenüber dem Stadium 6 kaum abgrenzbar. Als Trennart käme nur *Molinia coerulea* ssp. *litoralis* in Frage, welche im Stadium 6 noch mit höchster Stetigkeit und sehr reichlich auftritt, im Stadium 7 selten wird, jedoch noch nicht völlig fehlt. Rein physiognomisch ist hingegen in der Baumschicht ein Wechsel festzustellen, indem nun *Fagus sylvatica*, im Gegensatz zum Stadium 6, dominiert.

Das Stadium 7 hätte auch als Durchdringung zweier Gesellschaften kartiert werden können, darauf wurde jedoch grundsätzlich verzichtet. Auch zwischen den andern Sukzessionsstadien finden sich immer Übergänge und Durchdringungen, ihre Kartierung hätte jedoch die Übersichtlichkeit der Karte gestört.

3.3 Frosthärte, Lichtmessung und Populationsstatistik

Verschiedene Beobachtungen führten dazu, die Frosthärte der im Spätherbst, Winter und Frühjahr assimilierenden Ophrys-Arten zu untersuchen. Die Methoden hiezu sind ausführlich im Kapitel 7.2 beschrieben.

Um den Lichtgenuss abklären zu können, wurden Lichtmessungen durchgeführt. Die methodischen Erwägungen sind im Kapitel 7.3 dargelegt.

Das Vorgehen für die Ermittlung der Populationsstatistik ist im entsprechenden Kapitel 7.6 beschrieben.